Im Unterschied zu Sachwörtern kann man Namen sinnvoll gebrauchen, ohne ihre Bedeutung zu kennen:

Eiger, Mythen, Bälmeten, Dammastock, Bristen

Wichtige Grundwörter für die Bezeichnung von Bergen im Schweizerdeutschen

Stock, Horn, Spitz

Berg bezeichnet im Unterschied zum schriftsprachlichen Gebrauch im (älteren) Schweizerdeutschen nicht eine «markante (felsige) Erhebung», sondern ein «höher gelegenes, landwirtschaftlich nutzbares Gelände»

Zugerberg, Walchwilerberg, Geissberg, Lienisberg, Regliberg

Zug

1092	Egilolf de Ziuge [oder Zuige]
1234	in villa, que dicitur Zugir
1240	Arnoldus minister de Zuge
1344	ir hus, das si Zuge hant
1495/97	Zug

mittelhochdeutsch *zug*

«meist ufernaher, mit einem Fischereirecht ausgestatteter Seeteil, Fischereigerechtigkeit, Fischenze» (heute im Ägerital: *Satz)*

Mythen althochdeutsch **mîte*, Lehnwort aus romanisch *meida*, zu lateinisch *meta* «Säule, Pfeiler, Pyramide»

1217 in Mîtun
1493 bannen … wir die Mitten … die Rige und die Hon Fluo

Rigi althochdeutsch **rigî* «Reihe, Linie», schweizerdt. *Rigi* «horizontale Schichtung, Felsband, Grasband»

vgl. Zingel / Tschingel «Gürtel, Band» (lateinisch *cingulum*)

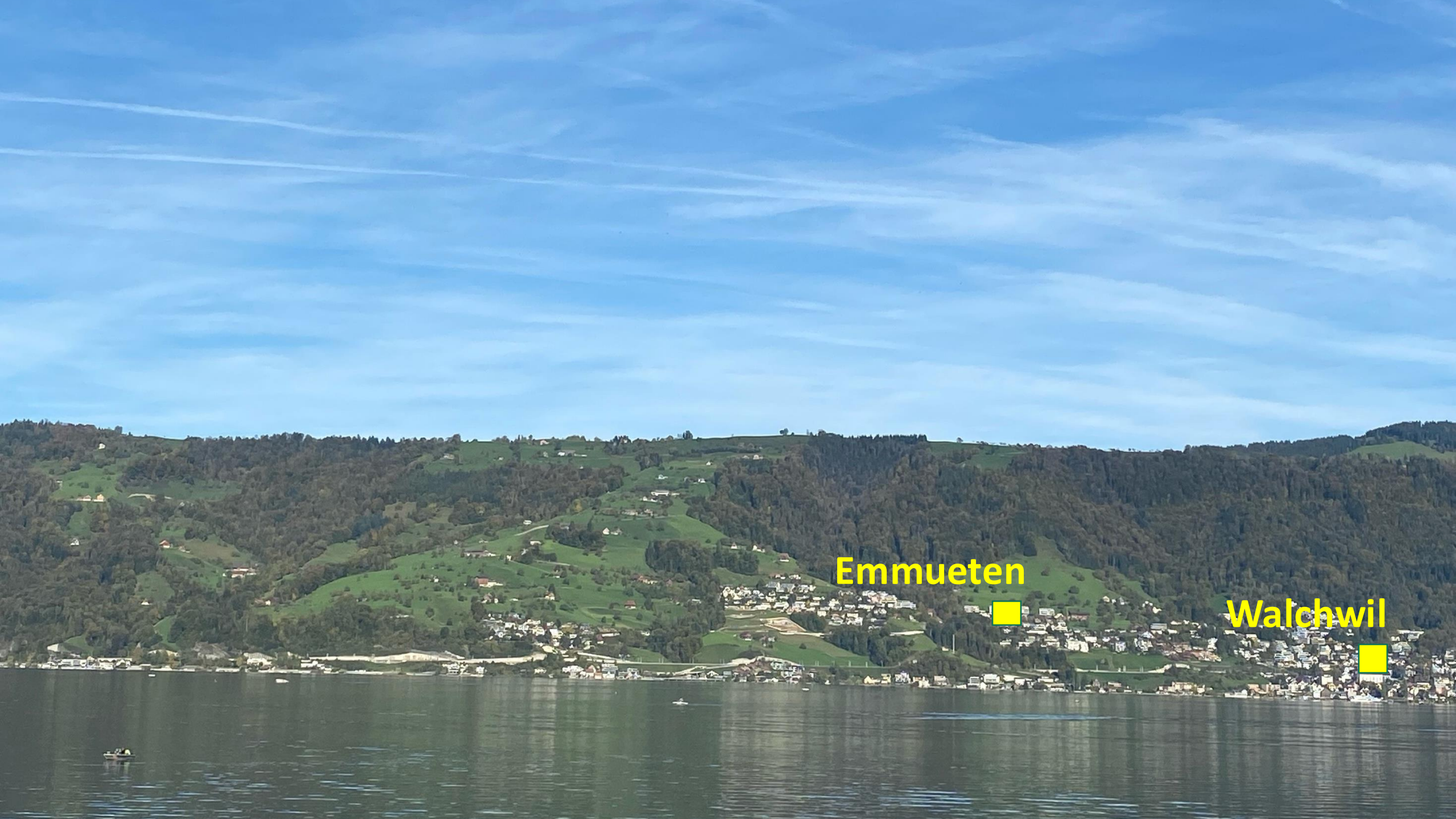
um 1350 Riginun
1368 in pede montis Riginun

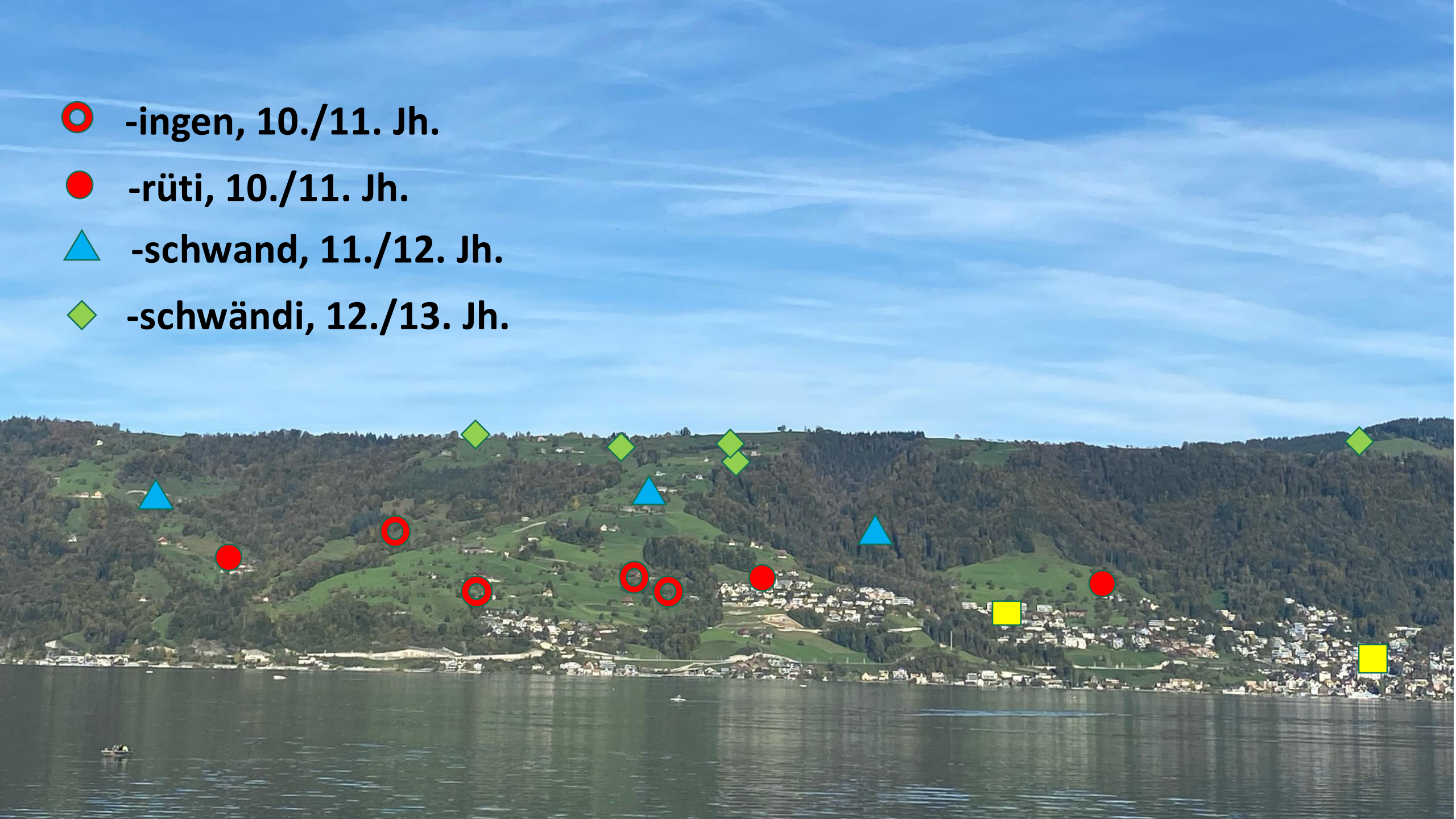
Gnipen mittelhochdeutsch *gnippe, gnîpe* f. «halbmondförmiges Wiegemesser»

1407 vachet der tzwing und ban an im Genippen
1493 bannen … wir … die Gnipen

«Namenmoden» der alemannischen Einwanderer

6./7. Jahrhundert	Personenname + -*dorf*, also «Dorf des ……» Regensdorf, Birmensdorf, Blickensdorf
7./8. Jahrhundert	Personenname + -*ing-hofen,* verkürzt -*ikon, -iken* «bei den Höfen der Familie/Sippe von ……» Oerlikon, Gisikon, Deiniken, Büessiken
9./10. Jahrhundert	Personenname + -*wil, -wilen*, also «Weiler von ……» Rapperswil, Richterswil, Walchwil, Winzwilen
ab 11. Jahrhundert	Personenname + -*ingen*, mundartlich –*igen* «bei der Familie/Sippe von ……» Menzingen, Brättigen, Wulfligen, Gosselingen


Emmueten
Walchwil


-ingen, 10./11. Jh.
-rüti, 10./11. Jh.
-schwand, 11./12. Jh.
-schwändi, 12./13. Jh.